

## Einführung eines Zusatzgeräts zum Einleiten von Tränengas in PKW-Innenräume

Der Stellvertreter Operativ der Passkontrolleinheit Heinrich-Heine-Straße bewertet ein neues Mittel gegen "Demonstrativtäter und Provokateure".

An den Grenzübergängen zwischen der DDR und der Bundesrepublik war das MfS stets präsent. Die militärische Grenzsicherung war Aufgabe der Grenztruppen, die dem Ministerium für Nationale Verteidigung unterstanden, während für die Zollabfertigung die Zollverwaltung des Ministeriums für Außenhandel zuständig war. Die Passkontrolleinheiten (PKE) aber, die Ein- und Ausreise unmittelbar kontrollierten, unterstanden der Hauptabteilung VI des Ministeriums für Staatssicherheit. Als gegen Ende der 80er Jahre immer mehr Menschen die DDR verlassen wollten, häuften sich auch Fluchtversuche über die streng überwachten Grenzübergänge.

Das MfS optimierte daraufhin seine Bewaffnung und seine technische Ausrüstung. In diesem Fall lässt der Stellvertreter Operativ der PKE Heinrich-Heine-Straße ein Zusatzgerät zum Tränengasspray "KASR" einführen. Damit war es möglich, von Außen Tränengas in das Innere von Fahrzeugen zu leiten, deren Fahrer sich eingeschlossen hatten – etwa bei Fluchtfahrzeugen. Das Gerät sollte so helfen, "Widerstandshandlungen" von "Demonstrativtätern" und "Provokateuren" zu brechen.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA VI, Nr. 14169, Bl. 64

---

### Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung VI, PKEDatum: 1.11.1988  
Heinrich-Heine-Straße

## Einführung eines Zusatzgeräts zum Einleiten von Tränengas in PKW-Innenräume

